

Gemeindeverwaltung Arlesheim
Abteilung Raumplanung, Bau und Umwelt
Domplatz 8
4144 Arlesheim

Arlesheim, 18. Januar 2019

Vernehmlassung Bericht Entwicklungskonzept Ortskern

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Ortskern von Arlesheim prägt nicht nur das Erscheinungsbild von Arlesheim, sondern übernimmt auch eine zentrale Funktion für den Zusammenhalt und das Zusammengehen der verschiedenen Anspruchsgruppen (Anwohner, Wirtschaft, Besucher).

Vor diesem Hintergrund misst die FDP Arlesheim der Entwicklung des Ortskerns eine hohe Bedeutung zu und hat diese entsprechend auch als Zielsetzung in ihrer Legislaturplanung 2016 bis 2020 wie folgt verankert:

Wir wollen die hohe Wohnqualität in Arlesheim erhalten und weiter fördern. Arlesheim soll ein lebendiges Dorfleben und die einmalige Kombination aus ländlichem Erscheinungsbild urbaner Prägung behalten.

Der Dorfkern muss ein Ort der Begegnung sein. Deshalb fordern wir massvolle Anpassungen in der Ortskernplanung innerhalb der nächsten vier Jahre, damit Wohnen und Arbeiten im Dorf in Zukunft erleichtert werden. Bei der Umgestaltung von Strassen und Wegen im Ortskern soll die Begehrbarkeit auch für ältere und gehbehinderte Personen durch gezielte und vernünftige Massnahmen verbessert werden.

Wir wollen kein Verwaltungszentrum am Domplatz. Die kantonalen Amtsstellen gehören in die Nähe der Verkehrsdrehscheibe Arlesheim-Dornach, entweder in die Überbauung auf der ehemaligen „Hundewiese“ oder in diejenige auf dem „Brühweiler“-Areal.

Die FDP Arlesheim begrüsst die von der Gemeinde initiierte Ortskernplanung sowohl in Bezug auf den partizipativen Prozess als auch in Bezug auf die meisten inhaltlichen Schwerpunkte und Stossrichtungen. Wir danken für die Gelegenheit zur Stellungnahme und lassen Ihnen nachfolgend unsere Bemerkungen zu ausgewählten Themen zukommen, die uns besonders wichtig erscheinen oder zu denen wir abweichende Meinungen vertreten.

Wir stützen uns in unserer Stellungnahme auf zahlreiche Gespräche mit Anwohnern im Rahmen eines Treffens am Herbstmarkt sowie auf unsere Erfahrung aufgrund der regelmässig stattfindenden Gewerbestammtische.

1. Funktionszuordnungen der Plätze

- Die Beschreibung der Funktion und der angestrebten Nutzung von Postplatz (Ankunfts-, Aufenthalts-, und Begegnungsort) und Dorfplatz (Aufenthalts- und Begegnungsort, zentraler Treffpunkt, Marktplatz, Veranstaltungsort) erachten wir als sinnvoll und richtig. In Bezug auf den Domplatz (ruhiger Ort ohne permanente Nutzung) vertreten wir eine andere Auffassung und fordern entsprechende Anpassungen im Konzept.
- Der Domplatz wirkt heute leer und verlassen. Damit wird er der einzigartigen Bedeutung des Doms für Arlesheim nicht gerecht. Mit einer sanften permanenten Nutzung insbesondere durch ein gastronomisches Angebot soll der Domplatz und damit auch der Dom stärker ins Dorfleben einbezogen werden. Auch die temporären Nutzungen für Veranstaltungen sollen intensiviert werden. Selbstverständlich bedingt dieser Nutzungszuwachs eine Verständigung mit der römisch katholischen Kirchgemeinde.
- Zudem soll die Gemeinde darauf hinwirken, dass das am Domplatz ansässige kantonale Verwaltungszentrum an einen anderen Ort verlegt wird. Wir bedauern es, dass die Domherrenhäuser durch Verwaltungsbehörden belegt werden und damit eine wünschbare Wohnnutzung verunmöglicht wird. Die kantonale Verwaltung soll in funktionalen und gut erschlossenen Gebäuden in der Nähe der Verkehrs-drehscheibe Dornach/Arlesheim untergebracht werden.
- Das gleiche gilt für das Gefängnis, das als störender Fremdkörper den Ausbau von Wohnnutzungen im Dombezirk verunmöglicht. Auch hier erwarten wir von der Gemeinde, dass sie sich aktiv und mit hoher Priorität für eine Verlagerung des Gefängnisses an einen geeigneteren Ort einsetzt.

- Insgesamt vermissen wir im Bericht ein Konzept für die massvolle Steigerung der Nutzung im Dombezirk und lehnen deshalb die Konzeptvertiefung «Domplatz» ab.

2. Verkehr / Parkierung

- Das in Arlesheim geltende Verkehrskonzept mit der Begegnungszone als Kernelement gilt grundsätzlich als gut akzeptiert und soll deshalb nicht verändert werden. Es handelt sich um einen Kompromiss zwischen den Anliegen des Gewerbes und der Anwohnerschaft nach einer guten Erreichbarkeit mit dem Auto und dem Anliegen eines für Fussgänger attraktiven Dorfkerns. Jede Änderung führt zu einer empfindlichen Störung dieses sorgfältig austarierten Gleichgewichts.
- Wir lehnen deshalb alle Bestrebungen ab, die auf eine Reduktion der oberirdischen Parkierung abzielen, da diese einen niederschweligen Zugang zu den Gewerbebetrieben sicherstellt. Dies gilt vor allem für die vorgesehene Umnutzung der Parkplätze «Burri&Burri» und «Andlau». Im Bericht wird sinnigerweise festgestellt, dass beide Parkplätze heute «vorwiegend als Parkplatzfläche genutzt werden». Dies ist wenig überraschend und soll auch so bleiben, da der Bedarf nach Parkplätzen am Ortseingang gegeben ist und auf diesen Flächen kein Bedarf nach zusätzlichen Begegnungsorten zu sehen ist. Deshalb lehnen wir die beiden Vertiefungskonzepte «Burri&Burri» und «Parkplatz Andlau» entschieden ab.

Die Schaffung von zusätzlichen unterirdischen Parkierungsmöglichkeiten begrüssen wir und sehen einen entsprechenden Bedarf vor allem im Bereich der alten Post und der Mehrzweckhalle Domplatzschulhaus.

- Die vorgesehene Erhöhung des «Durchfahrtswiderstandes nach Liestal» erachten wir als falsch. Da diese Massnahme offenbar im Ortskern umgesetzt werden soll, wäre nicht nur der Verkehr nach Liestal, sondern auch der Verkehr in die Quartiere der Holle betroffen, was wir entschieden ablehnen. Der Durchfahrtswiderstand ist aufgrund der engen und prekären Strassenführung über die Schön matt auf Arlesheimer Gebiet bereits ausreichend und prohibitiv beschränkt.

- Wir bedauern, dass die in der öffentlichen Mitwirkung mehrfach angeregte Prüfung eines Einbahnregimes auf der Ermitagestrasse und auf dem Andlauerweg im Bericht nicht aufgenommen wurde. Unseres Erachtens könnte dies zu einem besseren Verkehrsfluss im Ortskern beitragen und müsste zumindest geprüft werden.
- Die «flächendeckende Regelung der Parkierung nach einem Gesamtkonzept» erscheint uns noch unklar. Wir fordern in diesem Zusammenhang eine stärkere Ausrichtung der oberirdischen Flächen als Kurzzeitparkplätze für Kunden des Gewerbes.

3. Grünräume

- Anstelle der angedachten zusätzlichen Begegnungsorte auf den unter Ziff. 2 erwähnten Parkplatzarealen sollen bestehende Grünräume besser genutzt und entwickelt werden.
- Wir begrüßen deshalb ausdrücklich die Öffnung des Gerichtsgartens für die Allgemeinheit.
- Zusätzlich regen wir eine sanfte Belebung des alten Friedhofs an, der heute als Ort der Stille gilt. Dieser Charakter soll grundsätzlich beibehalten werden. Allerdings sollen mit einer stärkeren Ausrichtung als «Park» mehr Menschen dazu animiert werden, diesen Ort zur Erholung und Begegnung zu nutzen.

4. Nutzungsanpassungen im historischen Ortskern

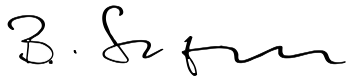
- Das Ziel eines lebendigen Ortskerns kann nur erreicht werden, wenn sich Anwohner und Gewerbetreibende angemessen entfalten können. In diesem Zusammenhang erachten wir eine Lockerung der restriktiven Bau- und Nutzungsvorschriften als dringlich.
- Die Lockerung der Nutzungsvorschriften sollen auch erweiterte Öffnungszeiten für das Gastgewerbe umfassen, namentlich am Abend.
- Wir begrüßen ausdrücklich die beabsichtigten Massnahmen zur Reduktion der Nutzung des Dorfplatzes aufgrund der hohen Anzahl Trauungen. Dabei verweisen wir namentlich auf das Belegen von Parkplätzen durch Hochzeitsgäste. Dadurch werden diese Parkplätze am Freitag und Samstag faktisch dem lokalen Gewerbe entzogen. Wir erachten diese Massnahmen als dringlich.

- Die geplanten Massnahmen zur Verringerung von Lärmemissionen bei Anlieferungen dürfen nicht zu zusätzlichen Einschränkungen oder Belastungen für das Gewerbe führen. Grundsätzlich sind wir der Auffassung, dass ein belebter Dorfkern mit einem aktiven Gewerbe auch mit hinzunehmenden Lärmemissionen verbunden sein darf.

Wir bitten Sie um Kenntnisnahme und um wohlwollende Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen.

Mit freundlichen Grüssen

FDP. Die Liberalen Arlesheim



Balz Stückelberger, Präsident